# Johannes von Saaz

# Der ackermann und der tod

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

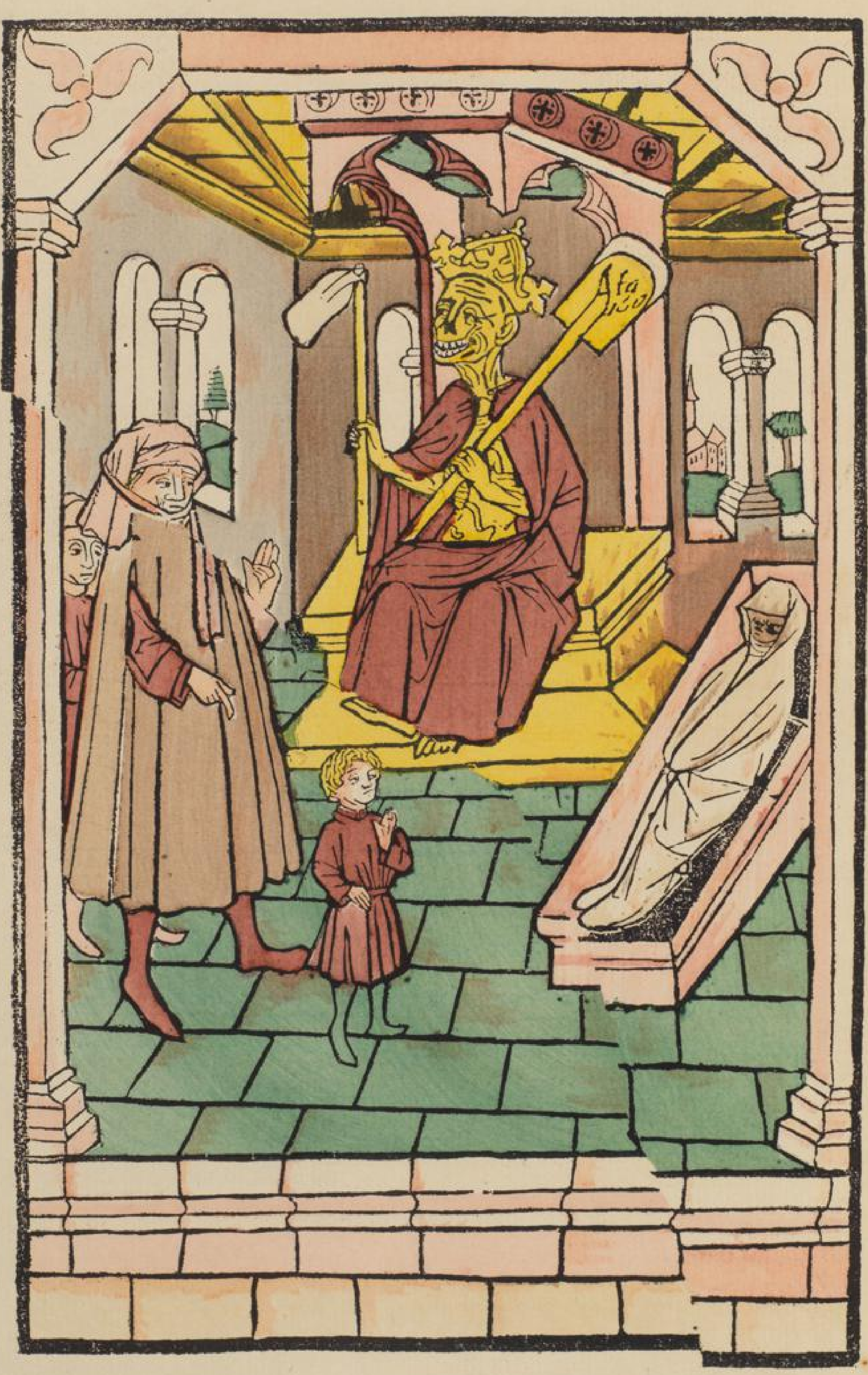
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bü 0038.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Grȳmiger abtilger aller leüt·schedlicher echtē vn̄
verfolger aller werlt·Fraissamer morder aller
mēschē·Ir tod euch sei verflůcht got eür straffer·haß;
eüch unseldē merūg wō pei eüch ungelück·hauß; ge-
waltiglich zu euch·zu mal geschēt seit ȳmer·Angst
not vn̄ iamer verlassē euch nicht wo ir wādert·Laid
betrüpnuß; vn̄ auch kumer·beleitē eüch allenthalbē
leidige anfechtūg·schētliche zuůsicht und schēliche
anferūg·die betwingē eüch groblichē an aller stat·
Himel·erdē·sūn·mon·gestirn·mer·wagk·perg·ge-
fild·tal·awe·der helle abgrūt·auch alles das leben
und wesen hat·sey euch unholt ungūstig vn̄ fluchē
ewiglichē·In poßheit versincket in iemerlichē elend
verschwȳdet·und in der unwiderpringlichē schwerstē
echt gottes·aller leüt und iglicher geschepfūg·aller
zukūfftiger zeit beleibt unūschamter poßwicht·eür
pose gedechtnuß;·Leb und traüer hin an ende·graū
und vorcht·scheidē vō euch nicht·wo ir wandert·vn̄
wonet·von mir und aller meniglich sei stetiglichen
geschriē uber euch·ernstlichē zeter geschrei·mit gewū-
den henden ¶ Des tods wider red das ander capitel·
Hort·hort·hort·neüe wūnder grausā und unge-
hort teiding vechten uns an·von wem die kū-
me das ist uns zu mal ser fremd·Doch treuēs·fluch-
ens·zetter geschreis·hendwindēs·und allerlei ankri-
gens sein wir eleuder·untz her wol genesen·Dēnach
sūn·wer dū pist meld dich·vn̄ lautmer was dir leides·
von uns widerfarn sei·Darumb dū uns so unzemli

chen handelst· Des wir vormalē doch ungewāt sein/
Allein wir doch māchen kūstēreichē· edeln· schonen·
mechtigē· und hoffertigē leutē· sere uber den rain ha=
ben gegraset· Dovō witwen und waisen landē vñ
leutē· leides genüglich ist geschee· Dū thūst dē gleich·
als dir ernst sei· und dich not schwerlich betwingt·
Dein clag ist ein reim· dovon wir pruffen du wollest·
durch donēs und reimēs willē· deinē syñ nicht entwei=
chen· Bistu aber tobent· wutent· twalmig· oder an=
derswo an syñ· So verzeüch· auch enthalt· und pis
nicht zu schnell· so schwerlich zu fluchē· Deñ wardt
das du icht bekumert werdest· mit affter rew· wene
nicht· das dū unser herliche vñ gewaltige macht ym=
mer mügst geschwachē· Dennoch nēne dich· vñ ver=
schweig nit· in welcherlei sach dir sei vō uns· so twēc-
klicher gewalt begegnet· Rechtfertig wir dir wol
werdē· rechtuertig ist unser gevert· wir wissen nicht
wes du uns so freuenlich bezeihest·

## Des clagers wider red das· iij· capitel·

Ich pin genāt ein ackermā· vō vogelwad ist mein pf=
lug· ich won in pehē lande· gehessig· widerwertig· vñ
widerstrebēd· sol ich euch ymmer wesē· wañ ir habt mir·
den zwelfftē puchstab meiner freudē hort· ausz dem al=
phabet gar freissamlichē enzügt· Ir habt meiner wū-
nēlicht und sümer plūmē· mir ausz meines herzē an=
ger iemerlich auszgereütet· Ir habt mir meiner salbē
hafft· mein ausz erwelte türtel taüben· arglistiglich en=
pfrendet· Ir habt unwiderpringlichē raüb an mir

gethā · wegt es selber · ob ich icht pillich zürn · wüte ·
vn̄ clag · vō euch pȳ ich freudēreichs wesēs beraubt ·
teglicher güter lebtag enterbt · vnd aller wūpringū =
denfreūt geeüsent · frolich und fro was ich vormals
zu aller stūd · Kürz und lüstsam was mir alle weil ·
tag und nacht in gleicher masz · freudēreich · geūden =
reich · sie peide · ein iglichs iar · was mir ein gnadēreich ·
iar · nū wirt zu mir gesprochē · schab ab · pei trubē ge
träck · auff thurrē ast · betrübt · schwarz vn̄ zu soreut
beleib · und heül an unterlasz · Also treibt mich der
wint · Ich schwim dohin · durch des willdē meres flūt ·
die thünen haben ober hant genumē · mein ancker
hafftet ninderr · Darumb ich an ende schreien wil · Ir
tod euch sei verflücht ·

## Des tods wider red das · iiij · capitel ·

Wunder nympt uns solcher ungehorter anuech =
tūg · die uns nie mer hat begeinet · Pistu es ein acker =
man wonent in pehē lant · So dücket uns du thust
uns helfflich unrecht · wan̄ wir in lāger zeit zu pehē ·
nichts endlichs haben geschaffet · Süder nū neülich
in einer vesten hubschē stat · auff einē perg werlich ge =
legen · der hat vier puchstabē · der achzehēd · der erst · der
drit · und der dreiūnzweinzigst in dem alphabet einē
namen geflochtē · Do habē wir mit einer erbern · seli
gē tochter unser gnad gewürcket · Ir püchstab was
der zwelfft · Sie was ganz frūm vn̄ wādels frei · wir
mügē wol sprechē wādels frei · wan̄ wir waren gegē =
wurtig do sie geporn wart · do sant ir frau · ere · ir einē

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

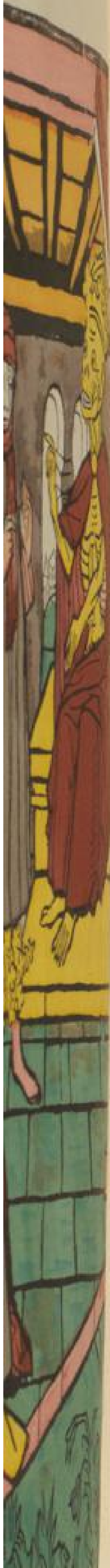
eren mātel·und einē erē kranz· Dē mātel und dē eren
kranz·pracht sie ganz mit ir untz in die grübē· Un=
ser und ir gezeüg·ist der erkēner aller herzē· Güter ge=
wissen·früntholt·treü·vñ gewar·und zu mal gutig·
was sy gegē allē leutē·werlich so stet und so geheür·
küpt uns seldē zu hāten· Es sei dañ die selbig die dū
meinst·anders wissen wir keine·

### Des clagers wider red das·v·capitel·

Ja herr ich was ir fridel· Sie mein ameley·ir habt sie
hin mein aller durchlustige eugelweide· Sie ist hin·
mein frid schilt was sie·vor allē ungemach·entweg
ist meī warsagēde wūschel rūt·hȳ ist hȳ· So stee ich
armer ackermā allein· ūschwūdē ist mein lichtē stern·
an dē himel·zu rost ist gegāgen meines heiles suñe·
auff get die nymermer·nicht mer get auff mein flütē=
d morgēstern·gelegē ist sein schein·kein leidt vertrib·
hab ich mer·die vinster nacht ist allēthalbē vor mei=
nē augē· Ich mein das mir nymāt·rechte freud ymer
müg widd pringē·wañ meiñ freüdē achtper panir·ist
mir leider unter gegāgē·zetter woffen vō herzes grū=
de·sei geschriē uber das iar·und uber dē üworffē tag·
und uber die leidigē stünd·dariñe mein steter herter
diemāt ist zu prochē·dariñe mein rechter fürendr leit=
stab·gar unparmherziglich·mir ausz dē hendē wart
gerücket· dariñ ist zu meines heiles verneüēdē ürck=
pruñ·mir der weg verhauē· Ach an ende·wee an unt=
lasz·und ewiger val·sei euch tot·zu erb eigē gegeben·
Laster meilūg schaür·schlechtig·wirdēlosz·vñ greisz=

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



gramig·sterbet und in d̃ helle ersticket·Got beraub
euch ewr macht·und lasz sie zu puluer zu stibẽ·an zil
habt ein teüflisch wesen·

Des tods wider red das·vj·capitel·

Ein fuchs schlüg ein schlaffendẽ lewẽ an den par
ken·darumb wart ym sey̅ palck zurissẽ·Ein hasz zw=
ackt ein wolff·noch heut ist er zagellosz darumb·ey̅
kaz krelt einẽ hünt d̃ do schlaffẽ wolt·ymer müsz sie
des hündes veintschafft tragen·Also wiltu dich an
uns reibẽ·Doch glaub wir knechst knecht·herre be
leib herr·wir wollen beweiszẽ·das wir recht wegẽ·re
cht richtẽ und recht farn in d̃ werlt·wir nymãts adel
schonẽ·grosser küst nicht achtẽ·keinerlei schon an se=
hen·gab lieb·leides·alders·iügent·und allerlei sach
nicht wegen·wir thũ als die suñ·die do scheint uber
gut unde posz·wir nemẽ gut und posz in unsern ge
walt·Alle meister die dy geist künen zwingẽ·müszẽ
uns ir geist antwurten und auff geben·Die pilwiz
und die zauberin·die künen vor uns nicht beleiben·
Sie hilfft nicht das sie reitẽ auff den kruckẽ·das sie
reiten auff den pöcken·Die erzt die den leüten das le=
ben lengẽ·die müssen uns zu teil werdẽ·würz·kraut
salben·und allerlei apteken pulperei·kã sie nicht ge=
helffẽ·O·solt wir alley̅ dẽ zweivaltern·vñ dẽ heüschre=
ken rechnüg thũ·umb ir geschlecht·an der rechnüg
wurd sie nicht genugẽ·O·solt wir durch auffaz·du
rch lieb·oder durch leides willẽ·die leut lassen lebẽ·al
ler d̃ werlt keiserthũ wern nü unser·Alle die künig

hetē ir kron auff vnser haubt gelazt· Ir zepter in vn=
ser hant geantwurt· Auch des babstes stůl·mit seiñ
drigekrontē infel·wer wir nů gewaltig·lasz stē dein
fluchē·sag nit von papelfelsz neüe;mer· Hau nicht
vber dich·so reisen dir die spen nicht in die augen· ~

## Des clagers wider red das·vij·capitel·

Künde ich geflůchen·küde ich geschelte·künde ich
euch üpfeihen·das het ir schnödicleich an mir verdi=
net·wañ nach grossē leidt·grosse clag sol volgē·vn=
mēschlich thet ich·das ich solche lobliche gotts gab·
die nymāt dañ got allein gebē mag·nicht beweinet·
zwar traürn sol ich ymer·Entpflogē ist mir mein er=
nt reicher valck·mein tugenthaffte fraüe· Darumb
clag ich pillich·wañ sie was edel d̄ gepurt·reich der
eren·früchtig vber all ir gespilē·ein gewachsne per=
son·warhafft vñ zůchtig der wort·vñ keüsch des lei=
bes·gůt vñ frolicher mit wonung·Ich schweig als=
mer·ich pȳ zu schwach·all ir ere vñ tugēt zu volsagē·
Her todt ir wist es selber·umb solchs grosses herzē
leit·sol ich eüch mit recht zu sůchen·werlich wer ichē
gůts an euch·es solt euch selber erparniē· Ich wil ke=
rē vō euch vñ nit gůtes sagē· Mit allē meinē vermu
gē·wil ich euch ewiglich wid̄ strebē·alle gotes gesch=
opf sullē mir peistenrig wesen·wider euch zu wurckē·
euch neid vñ hasz·alles das daig·das do ist in himel
auff erden vnd in der helle· — ~ ——

## Des tods wider red das·viij·capitel·

Des himels throne den gutē geistē·der helle grūt

den posen·vnd irdische lādt hat vns got zu erbteil ge=
gebē·dem himel frid vn̄ lon nach tugendē·d̄ helle pey
vnd straffūg nach sundē·der erdē kloß vn̄ meres strām·
mit aller irer behādelūg·hat vns d̄ mechtig aller we=
rlt herzog beuollē·entwortē das wir alle vberflussi
keit auß reutē·vn̄ auß geten süllē·Nym fur dich thū=
mer man·pruff vn̄ grab mit synes grabstickel in dy
vernūfft·so vindestu·her wir dir erstē·vō leimē gema=
chtē mānes zeit·leüt auff erdē·thier vn̄ würme·in dē
wustūgen vn̄ in wildē heidē·Schippētragender vnd
schlipfriger visch·in dem wasser zu wachsüns vn̄ me·
rūg·nicht auß gereütet·vor kleinē mücklein mocht
nymāt beleibē·vor wolffē torst nymāt auß·Es wü=
rd auch fressen ein mēsch das and̄·Ein thier das an=
der·Ein igliche lebēdige beschaffūg die andern·wañ
die narūg würd in geprechē·dy erde würd in zu eng·
Er ist ein thū·der do beweinet die totlichē·laß ab·die
lebendigē mit den lebēdigen·die totē mit dē totē·als
vncz her ist gewesen·bedenck dich paß du thümmer·
was dü clagen sullest·

Des clagers wider red das·ix·capitel·

Unwid̄springlichen mein hochsten hort·hab ich
verlorn sol ich nit wesen traurig·wañ ich müß an
mein endt harrē vnd pin entwenet aller freüdē·Der
milde got d̄ mechtig herē·gerech mich an euch·arger
traürn macher·Enteigēt habt ir mich aller wūnen·
beraubt lieber lebtag·Enpfrēpt michler eren·tot ist
die hēne·die do auß zog solche huner·Got gewalti=

ger herre·wie lieb sahe ich mir·weñ sie so zuchtiges
pflag vñ aller erē·Darumb die menschē sie lieplich
an sahē·vnd sprachē dāck lob vnd ere·hab die zart
vnūmeiligt·Got alles gutes·kūd ich darumb·got
wol gedācken·werlich ich thet es pillich·welchen ar=
men man·het er pald so reichlich begabt· man rede
was man wöll·weñ got mit einē reinē zuchtigē vñ
schonen weib begabet ·die gab heiszet gab·vnd ist
eÿ gab·vor aller irdischer gab·auszwēdiger gab· O
aller gewaltigister himelgraff·wie wol ist dē gesche=
en·dē du mit einē reinē vngemeiligtē gatē·hast bega-
tet·Freu dich ersamer man deines reinē weibes·freu
dich reines weib deines ersamē mānes·got geb euch
freudē peidē·was weisz douō ein thūmer der ausz disē
iūgkprūn nie hat getrūckē· Allein mir twecklicher
gewalt·vnd herzenleit ist gescheen·dēnoch danck ich
got inniclich·das ich die vnūruckten tochter hab er=
kāt· Du poser tot aller leut·veint dir sei got ewigli=
ch gehessig·

## Des tods wider red das·x·capitel·

Du hast nicht ausz der weiszheit prūnē getrūcken·
das pruff ich an deinē wortē·Hastu nicht geschē in
der natūr wurckē· Hastu nicht geluget·in die vermi=
schūg werntlicher schādē ·Hastu nicht gegūzet in ir=
dische verwādelūg·ein vnūstēdig welff pistu·merck
wie die lustigē roszē·vnd die starckriechēdē lilgē·in dē
garten·wie die krefftigē wurz· die lustgebēden plu-
mē in den awen· wie die vest steendē stein·vñ dy hoch=

gewachsen paum in wildē gefild·wie dy krafft habē·
und die starckwaldigē lebē·in entrischen wustūgen·
wie die hochgewachsen starcken reckē · die behende
abenteurlichē·hochgelartē·vñ allerlei meisterschafft
wolūmugend leut·vñ wie alle irdische creatur·wie
kūstig·wie lustig·wie starck sie sein·wie lang sie si=
ch enthaldē·wie lang sy es treibē·mussē zu nicht wer=
den·vñ so nu alles mēschgeschlecht·die gewesen sint·
oder noch werdē·mussen von wesen zu nicht wesen
kumē·wes solt die gelobt·die du beweinest geniesen·
das ir icht geschee als andern allen·und allē andern
als ir · Du selber wirst uns nicht entrinē·wie wenig
du des yczunt getrauest·Alle hernach muß; ewr igli·
cher sprechē ·Dein clag ist entwicht·sie hilfft dich nit
sie get auß tauben synnen· –

## Des clagers wider red das·xi·capitel·

Got der mein und ewr gewaltig ist·dē getrau ich
wol·er werd mich vor euch beschirmē·und umb die
vorgenātē ubeltat die ir an mir begāgē habt streg=
lich an euch gerechē· Gauckel weiß tragt ir mir un=
ter valscheit mischt ir mir ein und wolt mir mein un=
geheur herzē leide auß den augē auß den synnē und
auß dē mut schlahē·Ir schafft nicht wañ mich reuet
mein selige verlust die ich nymermer wider pringen
mag · Sie was fur alles wee und ungemach mein
heilsame erznei gotes dienerin meines willens pfle·
gerin meines leibs außwarterin mein er und irer te·
glich und nechtiglich wachterin was sie unuerdrossē

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

was ir enpfollē wart das wart vō ir ganz rein und
unuͤseret offt mit merūg und masz· Sorg vn̄ besch-
eidēheit die wōren stete an irē hoffe· Die scham trug
sie allezeit· Der eren spigel vor irē augen· Got was
ir gūstiger haupt haber· Er was auch mir gunstig
und gnedig durch iren willē das het sie umb got er
worbē und verdient die rein hausz ere lon vn̄ gnedi-
gen solt geb ir der milt loner aller treuē· Soldner al-
ler reichster herre ich pitt dich sei ir gnedig wan̄ ich ir
nichts pessers kan gewūschē· Ach ach ach unuͤschā-
ter morder her todt poser lasterpalck· d̄ teufel sei eur
richter und pint euch herriglich vor mir in sein gefe-
ncknusz·

## Des todes wider red das·xij·capitel

Runderstu recht messen wegē zelē oder tichtē ausz
deinē kopf listu nicht sulche red· Du fluchest vn̄ pitst
unuͤnufftiglichē vn̄ an alle notturfft· was taug sol
che esellerei· wir haben vor gesprochen· kūstenreich
edel· erhafft· fruchtig· erig· vn̄ alles was lebet musz
von unsern handē abhēdig wern· Dānoch· klaffestu
und sprichst all dein gluck sei an deinē reinē frumen
weib gelegē· Sol nach deiner meinūg gluck an wei-
ben ligē· So woll wir dir wol ratē das du allweg
pei gluck beleibest· wart newr das es dir icht zu un-
gluck gerat· Sag uns do du zu dem erstē dein loblich
weip namest vānderstu sie frum oder machestu sy frum
Hastu sie frum gefundē· So such vernufftiglich du
vindest noch vil frumer frauē auff d̄ erdē der die eine

zu der ee werdē mag· Hastu sie aber frum gemacht· So freu dich du pist der lebēdig meister der noch ein frum weib gezihē und machē kan· Ich sag dir aber andre mere ·ye mer dir liebes wirt·ye mer dir leides wider fert· Hestu dich vor liebes uberhabē· So wer stu nu leides entladē·ye grosser lieb zu enperen·ye grosser leit zu bekēnen· Leib·weib·kint·schaz·und alles irdisch gut musz etwas freudē am anfang und mer leides an dem ende pringē· Alle irdische lieb musz zu leid werdē leid ist liebes ende d' freudē ende traurn ist· Nach lust unlust musz kumē willes ende ist unwillē zu sulchē ende laufen alle lebēdige ding· Iern es pasz wiltu von cluckheit gazen·

## Des clagers wider red das·xiij·capitel

Nach schaden volgt spottē das enpfindē wol die betrubten· Also geschicht vō euch mir beschedigten manne· Liebes entspent leides gewent habt ir mich als lang got wil musz ich es vō euch leidē· wy stūpf ich pin·wie wenig ich han·und nicht gesezt pin zu synnreichē hohē meistern· Dānoch weisz ich wol das ir meiner erē rauber·meiner freudē diep·meiner gut lebtag steler·meiner wundē vernichter·vñ alles des das mir wūsames lebē gelubt und gemachet hat· ein zu storer seit· wes sol ich mich nu freuen·wo sol ich trost suchē· wo hin sol ich zu flucht habē· wo sol ich heilster vindē·wo sol ich treuen rat holen· Hin ist hin· Alle freud ist mir und meinē kindē ee der rechten zeit verschwundē zu fru ist sie uns entwischt· Allzu

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schir habt ir sie uns enzucket die treuē die geheurn·
wañ ich mich zu wittwar und meine kinder zu way=
sen so ungenediclich habt gemachet·Elend alleȳ uñ
leides wol beleib ich von euch unergezet· Besserūg
kondt mir vō euch nach grosser missetat noch nye
widerfarē·wie ist dē her todt aller leut ebrecher an eu=
ch kā nymāt ichts gutes verdienē· Nach untat wol=
let ir nymāts genug thū ubels wolt ir nymāts erge=
zen· Ich pruff das parmherzikeit nicht pei euch wo=
net·neur fluchēs seit ir gewāt gnadēlos; seit ir an al-
len ortē·solch guter dic ir beweiset an dē leutē· Sol
ch gnad so die leut vō euch empfahē · Solchen lon
als ir den leutē gebt· Solch end als ir dē leuten thut·
schickt euch der· der des todes und lebēs gewaltig ist·
Furst himlischer geschopf ergeze mich ungeheur ū=
lust·michels schadēs·unseliges trubsals·und iemer=
lichs wasserumsz·do pei gerich mich an dē erzschalck
dem tode got aller unthat gerecher·

Des todes wider r.d das·xiiij·capitel·

Wn nuz geredt alsmer geschwigē·weñ nach tor·
licher red krieg nach krieg veintschafft· nach veint-
schafft unrue·nach unrue serūg·nach serūg wetag
nach wetag affter reu musz ydē verworren māne be-
geinen· Kriges mutestu uns an· du clagest wie wir
dir grosz leidt habē gethā an deiner zu mal liebsten
hausfrauē· Ir ist gutlich und gnediclich geschee· Pei
frolicher iugēt·mit stolzē leib·in pestē lebtagē·in pe-
sten wirden·an pester zeit· mit ungekrēckte eren·ha-

ben wir sie in unser gnad enpfāgen· Des haben be=
gert all weissagē· wañ sie sprachē· Es ist pesser am
pesten zu sterbē dañ am pesten begern zu lebē· Er ist
auch nicht wol gestorbē der sterbē hat begert ee seiñ
rechten zeit· wer uns umb sterbē hat an gerufft wee
und ungemach ym· wer mit alders purde wirt uber
ladē pei allē reichtū musz er arm wesen· Des iares do
die himelfart offen was an des himels thorwertels
ketten feiertag do mā zalt vō anfāg der werlt· sechs
tausēt funff hūdert neū und zweinzig iar pei kindes
gepurt die seligē merterin hiesz wir raumē disz elēd
auff die meinūg das sie solt zu gotes erb in ewiger
freud in ymer werendes lebē vñ zu unendig reu nach
gutē verdinē gnedicklichē kumē wie gehessig du uns
pist· So woll wir doch dir wūschen vñ gūnen das
dein sele mit der iren dort in d' himelischē wonūg den
leip mit dē iren alhie in der erden grufft wesen solten
purge wolt wir dir werdē irer guter wurdestu geni=
ssen· Schweig enthalt als wenig du kāst der sunnen
ir licht· Dem mane sein kelt· dē feur sein hitze oder dē
wasser sein nesse benemen· Also wenig kanstu uns
unser macht berauben·

¶ Des clagers wider red das·xv·capitel

Beschōter red bedarff wol schuldiger mā· Also
thut ir auch· Susz vñ saur· lindt vñ hert· gutig vñ
scharpf pflegt ir euch zu beweisz ē gegen dē die ir do
meint zu bezwingē· Des ist an mir wol schein wor=
dē· wie sere ir euch beschonet· Doch weisz ich das ich



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der erntreichē durch schonē vñ ewern schwindē unge=
nad wegen kumerlich enpern musz· Auch weisz ich
wol das solchs gewalts allein got und ir und sust
nymāts ist gewaltig· So pin ich von got also hert
nicht gepflaget als euch· wann het ich miszgewart
gen got als leider offt gescheen ist· das het er an mir
gerochē· Oder es het mir widerpracht die wādels frei
Ir seit allein dē ubel theter· Darumb west ich gern w=
er ir wert was ir wert wo ir doch wert vō wañ ir w=
ert und zu wei ir doch tuchtig wert · das ir so vil ge=
walts habt vñ an alles enzagē mich also ubel gefo=
dert· meinen wūreichē anger geodet· meiner sterchen
thurē untergrabē und geuellet habt· Ach got aller
betrubtē herzē troster· trost und ergeze mich armen
betrubtē elendē selbwesendē man· Gib herre plag vñ
widergilt und vertilig dē greulichē tot· dē dein und un=
ser aller veint ist· Herre in deiner wurckūg ist nichts
nit greulichers· nichts scheuzlichers · nichts schedli=
chers· nichts herbers· nichts pitters· nichts ungere=
chters dañ der tot· wañ er betrubet und verturet dir
alle deȳ irdische herschafft · Ee das tuchtig dañ das
untuchtig nympt er hȳ· Schedlich· alt· siech· unnuz
krāck lest er offt hie· Die gutē und die nuzē zuckt er
alle hin· Richt herre recht uber den valschen richter·

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

¶ Des todes wider red das·xvj·capitel·

Was pos; ist das nēuē gut·was gut ist das heis;ē
pos; syn los; leut dē gleich thustu auch·Falsches ge=
richtes zeihest du vns vn̄ thust vns vnrecht des woll
wir dich vnterweissē·Du fragst wer wir sey·wir sey
gotes hant her todt ein rechē wurckēder mader·pra=
un·rot·g[illegible]·ploe·gra·gel·vn̄ allerlei gāz plumē·
vnd gre[illegible]ue sich fursich nider·ires glāzes·irer kr=
afft·irer [illegible]ugēt nichts geachtet·Do geneust der veiel
nicht seiner schonē varbe seines reichē ruches·seiner
wolschmeckender safft·Sihe das ist rechtuertikeit·
das habē vns zu recht geteil die romer vn̄ die poetē
wan̄ sie vns pas; weñ du habla gekāt·Du fragest
was wir sein·wir sint nichts vn̄ sint etwas·des hal=
ben sei wir nichts wan̄ wir weder lebē·wesen nach
gestalt habē wir habē kleinē geist wir sint nicht sich=
tig vn̄ auch nit greifflichē·aber des halbē sei wir etwas
wan̄ wir sint des lebens ende·des wesens ende des nit
wesens anfāck[illegible] mittel zwischen in peidē·wir sint
ein geschicht [illegible]alle leut veller die grossen heunen
müssē vor v[illegible] allē·Alle wesen die lebē habē müs=
sen verwādelt vor vns werden vn̄ in hohē schulden
werden wir gezigē·Du fragst wo wir sein das wir
doch so vnsichtig sein·Ach wir sagen dir das man
vns vant zu rom in einē tempel an einer wāt gema=
let als einē man auff einem ochsen sizen dē di e augē
verpūten warn·der selbig man furet ein hauen in sei=
ner rechtē hant vnd ein schauffel in der lincken hant

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

domit vacht er auff dẽ ochsen gegẽ ym schlug · warff
und streit ein michle menig volckes allerlei leut itli=
chs mensch mit seines hãtwercks gezeuge · Do was
auch die nuñ mit dẽ psallter · die menschẽ alle schlu=
gen wurffẽ den man auff dẽ ochsen in unser gedecht=
nusz · Doch bestreit der tot und begrub sie alle · Pito=
goras der meister geleicht uns zu eines mãnes scheȳ
der het basilischkẽ augẽ dy wãderte in alle werlt vor
des gesicht sterbẽ must alle lebẽdige creatur · Du fra-
gst wañ wir sein · wir sint võ dẽ irdischẽ paradiß do
beschuff uns got und benẽnet uns mit dẽ rechtẽ na-
men · Do sprach er zu adam und eua · welchs tags
ir dẽ frucht enpeist des todes wert ir sterbẽ · Darumb
wir uns also schreibẽ · wir tot herre und auch gewal=
tiger auff erdẽ · in der lufft und meres stram · Du fra=
gest warzu wir tuchtig sein · Nu hastu vor gehort ·
das wir der werlt mer nutzes dañ unnuts prengen ·
Hor auff las dich genugẽ · uñ dãck uns das dir võ
uns so gutlich ist geschehen ·

## Des clagers wider red das · xviii · capitel

Alter man neue mer · gelert man unbekãte mer
verre gewandert man und auch einer wider den nye=
mãts redẽ thar gelogne mer wol thurrẽ sagẽ · wañ
sie võ unwissẽder sach wegen sint unstrefflich · Herr
todt seinte mal das ir auch ein sulcher alter mã seit ·
so mugt ir wol tichtẽ · wañ so ir in dẽ paradeis besch=
affen seit ein mader und euch rechtẽs rumet · Doch so
heut eur seuffen unebẽ recht · Mechtig plumẽ reut sie

auſz · vñ die diſtel leſt er ſten vnkraut beleibt die gu-
ten kreuter muſſen verderben · Ir ſprecht eur ſenſſen
hau fur ſich · wie iſt dañ dem das ſie mer diſtel dañ
gut plumẽ mer meuſz dañ kamelthier mer poſer le-
ut dañ guter vnnůſert leſt beleibẽ · Nenet mir mit dem
můdt · Mit dẽ vinger weiſt mir · wo ſint die frumen
achtpern leut als ſie vor zeiten warn · Ich mein ir ha-
bt ſie hin mit in iſt auch mein lieb die vſel ſint vber
belibẽ · wo ſint ſie hin die auff erden wõten vnd mit
got rettẽ an ym huld genad vnd erparmung erwur-
bẽ · wo ſint die hin dy auff erdẽ vnter dẽ geſtirẽ vmb
gingẽ vnd entſchidẽ die planetẽ · wo ſint ſie hin die
ſinnreichẽ die meiſterlichẽ die gerechtẽ die fruchtigẽ
leut võ den die kronickẽ ſo vil ſagen · ir habt ſie alle
vnd mein zarte der mordet · Die ſint noch allda · wer
iſt daran ſchuldig torſt ir der warheit bekennen her
tot ir wurt euch ſelber nennẽ · Ir ſprecht vaſt · wie re-
cht ir richtet nymãt ſchonet eur ſenſſen hau nach ey-
ander veller · Ich ſtunt dopei vnd ſahe mit meinẽ au-
gen zwu vngeheur ſchar volcks · yede het vber drei
tauſent man mit einander ſtreitẽ auff einer grunen
heid · Die wutẽ in dem plut piſz an den wadẽ · darun-
ter ſtůt ir vnd wart gar geſcheffrig allẽ enden in dem
here ertott ir etlich · etlich liſt ir ſten · mer knecht dañ
herrẽ ſahe ich tot ligẽ · Do claubt ir einẽ auſz den an-
dern als die teigẽ pirn · Iſt das recht gemet iſt das re-
cht gericht get alſo eur ſenſſen fur ſich wolher liebẽ
kinder wolher · Nu reitt mir entgegẽ entpitt vñ ſagt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mir lob und ere dē tod der also recht richtet gotes re-
cht ist kaum als wol gericht·

Des todes wider red das·xviij·capitel·

Wer von sachen nicht enweisz der kan vō sachen
nicht gesagē· Also ist uns auch geschehen· wir westē
nicht das du als ein richtiger man werst· wir habē
dich vor lāger zeit erkāt wir herrē dein aber vergessē
wir warē do pei do frau sibilla dir die weiszheit mit
teilet· Do her salomō an dē tod pett dir seȳ weiszheit
auff reicht· Do got allē den gewalt den er her moyses
in egiptē lant verlihē het dir verlehe· Do du einē le-
wen pei dē peine nomest vñ in an die wādt schlugst·
wir sahē dich die stern zelen des meres griesz und sein
uisch rechē die regē tropfē reitten· wir sahē gern den
wettlauff dē du thest mit dē hasen zu babilonia vor
kunig soldan sahe wir dich kost vñ tranck in gros-
sen eren und wirdē kredenzē· Do du das panir vor
dē kunig allexāder furest domit er alle werlt bestreit
do lugt wir dir zu und gūden dir der eren· Do du zu
achademia und zu athenis mit hohē kūstreichē mei-
stern die in die gotheit gar meisterlichē sprechē kun-
den mit abenteurlichē disputirē in so gar kūstenlich
en ob lagst do sahe wir uns zu mal lieb· Do du den
keiser nero unter weissest das er gutig und gedultig
wesen solt do horcht wir gutlich zu· Uns wundert
das du keiser iuliū in einē rorē schiff uber das wild
mere furest an dāck aller sturm wint· In deiner werk
stat sahe wir dich ein edell gewant vō regenpogen

wurckē·Darein do wurdē engel·vogel·thier·visch·
und allerlei gestalt·Do was auch die eul und ď affe
und eselszweisz getragen zu mal sere lacht wir und
wurden des fur dich gerumig·Do du zu parisz auff
das gluckrat saszest auff ď heut tanzest·in der schw
arzen kunst lernest und pānest die teufel in ein selzā
glasz·Do dich got beruffet in seinen rat zu gesprech
umb den val frauen eua·Aller erst wurdē wir deiner
grossen weiszheit ỹnen·Het wir dich vor als wol er-
kant·wir hetten dir geuolget·wir hetten dein weib
und alle leut ewiglichē lassen leben·Das het wir dir
allein zu eren gethan·wañ du pist zu mal eȳ cluger
esel·

## ¶Des clagers wider red das·xix·capitel

Gespott und ubelhādlung mussen offt auff hal
ten die leut durch der warheit willen·gleicher weisz
geschicht mir·Unmuglicher ding rumpt ir euch·
vñ ungehorte werck wurckt ir gewaldes treibt ir zu
mal vil gar ubel habt ir an mir gefaren·Das mut
mich allzu sere·wañ ich dañ darumb rede·so seit ir
mir gehessig·und wert zorns vol wer ubel thut vñ
wil nicht untertenig sein und straffung auff nemen
und leiden·Sunder mit ubermut alle ding vertreibē
der sol gar eben auff sehen·das ym icht unwill dar-
nach begeine·Nempt peispil pei mir·wie zu kurz·
wie zu langk·wie ungutlich·wie unrecht ir mir ha-
bt mit gefaren·Dennoch duld ich und rich es nicht
als ich zu recht solt·Noch heut wil ich der pesser seȳ

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

han ich ichts ungleichs oder unhubschs gegē euch
geparet oder verworrē des unterweist mich ich wil seẏ
gern williglich widerkumē· Ist des aber nicht· so er-
gezt mich meins schadēs oder unterweist mich wie ich
widerkum meins grossē herzē leides· werlich so kurz
geschach nie keinem māū· Ober das alles mein be
scheidēheit sult ir sehē einweder ir widerprīget was
ir an meiner traurnwendein an mir vū an meinen
kindē arges habt begāgen· Oder kūpt des mit mir
an got· d̄ do ist ewr meẏ vū aller werlt recht richt· Ir
mocht mich leicht erpiten· ich wolt es zu euch selber
lassē ich traut euch wol · ir wurt ewr ungerechtikeit
selber erkennen vū darnach mir genugē thun nach
solcher grosser unthat beget die bescheidēheit anders
es must d̄ hamer dē amposz treffē· Herre wider herre
weszen es kum gleich zu wo es kum·

## Des todes wider red das·xx·capitel·

Mit guter red werdē gesenfft dẏ leut· bescheidēheit
helt dẏ leut pei gemach· gedult prēgt die leut zu erē
zorniger mā kan d̄ warheit nicht entscheiden· Hestu
uns vormalē gudlich zu gesprochen· wir hettē dich
gudlich unterweist· das du nicht pillich dē tot deins w-
eibes clagē solst vū beweinē· Hastu nicht gekāt den
weissagē d̄ in dē pad sterbē wolt oder hastu nicht seẏ
pucher gelesen das nẏmāt sol clagē dē tot d̄ totlichē
weistu des nicht so wisz es nu · Als pald ein mensch
geporn wirt als pald hat es den leikauff getrūcken
das es sterbē sol · Anfāgks geschwisterey ist das en-



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

de· wer ausz gesät wirt d̄ ist pflichtig wider zu kumē
was ye geschee̅ sol des sol sich nymātz widern was al=
le leut leidē mussē das sol ein̄ nicht wid̄ sprechē was
ein mēsch entlchēt das sol er wider gebē· Elend pauē
alle leut auff erdē vō icht zu nicht mussē sie werden·
Auff schnellē fusse laufft hin d̄ mēschen leben yzzūt
leben vñ in einē hāwendē nicht mit kurzer red besch-
lossē· yder mēsch ist vns ein sterbē schuldig vñ in an
erbt zu sterbē· Heweinestu aber deines weibes iugēt
Du thust vnrecht als schir ein mēsch lebendig wirt·
als schir ist es alt genug zu sterben· Du meinst villei=
cht das alter sei ein edler hort· Nein es ist suchtig·er-
beitsā· vngestalt·kalt vñ allen leutē vbel gefellet es
taug nicht vñ ist zu allē sachen entwicht· Teirig op=
fel vallen gern in das kot· Hullent pirē vallen gern
in die pfuzē· Clagestu dañ ir schō du thust kindlich
Eins yden menschen schō musz eintweder das alter
oder d̄ tot vernichtē· Alle rossenfarbe mūdlein mus=
sen abgefarb werdē· Alle rote wenglein mussen ple=
ich werden· alle lichte euglein mussen tunckel werden
Hastu nicht gelesen wie hermes d̄ weissag lernt wie
sich ein man huten sol vor schonen weiben vnd spr=
icht· was schon ist das ist mit teglicher pei sorg sch=
wer zu behalten wañ sein alle leut begern· was sch=
euzlich ist das ist leidenlich zu halten wann es misse=
velt allen leuten· lasz varen clag nicht solchen ver=
lust den du nicht kanst widerpringen·

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Des clagers wider red das einundzweinzigst capi·

Die straffūg gutlich auff nemē darnach thū sol ein weiser mā hor ich die clugē iehē· Ewr straffung die ist leidelich· wen̄ den ein guter straffer auch ein guter an weiszer wesen sol· So rater und unter weiszer mich wie ich so unentlichs leid· so iemerlichē kumer· so ausz der massen grosz betrupnusz ausz dē herzē· ausz dē mut· ausz den synnē· ausz graben· ausz tilgē· und ausz iagen sol· Pei got unuolsegenlichs herzen leit ist mir geschee· Do mein zuchtige treu vn̄ stete hausz ere mir so schnell ist enzucket· Sie ist tot· darumb ich ein wittwer· meine kinder waisen worden sint· O her todt alle werlt clagt uber euch und auch ich das nie so poser man wurd· es wer doch an ym etwas gutes· Ratt· helffe· und steurt· wie ich so schwers leit von herzē werffē mug· und wie meine kinder einer solchē reinen muter ergezt werden· Anders ich unmutig Sie traurig ymmer mussen wesē· Und das solt ir mir nicht in ubel verfahē· wan̄ ich sehe wol das unter unūnufftigē thirē· ein gat umb des andern gatē todt traurt von angeporn̄ twang· Hilff rates und widerprengens seit ir mir pflichtig· wan̄ ir habt mir gethā den schaden· wo des nicht gesche dan̄ got het in seiner almechtikeit nindert kein rachūg· gerochen must es wider werdē und solt darumb hauen schaufel noch einest gemnt werden·

Ga ga ga schnattert die gans· Lamp lamp spricht der

Des tods wider red das· xxij· capi·

wolt man predig was man woll solch kadenricht
spynest auch du·wir habē dir vor ee entwurtē das
das vnleglich wesen sol der tot der toten· Seint ein
mal das wir ein zolner sint dem alle menschē ir lebē
zollē und vermautē muszen wes widerstu dich dan̄
werlich wer vns teuschē wil der beteuscht sich selber
Lasz dir ein gen vnd vernym das das lebē ist durch
sterbens willē erschaffen·wer das lebē nicht so werē
wir auch nit vnser gescheft das wer nichts domit
wer auch nicht der werlt ordenūg·Entweder du pi=
st ser leidig oder vnūnufft hauszer zu dir·Pistu vnū-
nufftig so pit got vmb vernufft zuūleihē·Pistu ab-
er leidig·so prich ab lasz farn·Nym das fur dich das
es ein wint ist der leut leben auff erdē·Du pitest rat
wie du leit ausz dem herzen pringē solst·Aristotiles
hat dich es vor gelert das freud leit vorcht vnd hof-
nūg die vier alle werlt bekumern·Vnd nemlich dy
die sich vor in nicht kūnen hutē·Freud vnd vorcht
kurzē·leit vnd hoffnūg lengē die weil·wer die vier
nicht ganz ausz dem syn̄ treibt·der musz alle zeit mit
sorgē wesen·Nach freud trubsal·nach lieb leid musz
hie auff erdē kūmen·Lieb vnd leit muszē mit einan=
der wesen·Eins ende ist ein anfanck des andern·Leidt
vnd lieb ist nicht anders dan̄ wen̄ icht ein mensch in
seinē synn vernasset vnd das nicht ausz treiben wil·
gleicher weisz als an genugen nymant reich wesen
mag·wan̄ genugē vnd vngenugen nicht an habe
noch an auswēdigē sachen sint·Sūder in dem mut·

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wer alle lieb auß dem herzē treibē wil· der muß gegē=
wurtigs leidt allzeit tragē· Treib auß dē herzē auß
dem syñ· und auß dem mut liebes gedechtnus allzu
hant so wirstu trauerns ober habē· Als pald du icht
hast verlorē und es nicht kanst widerprīgē· Thu als
es dein nie sei gewesē· hin fleucht allzuhāt dein trau=
ern· wirdestu des nicht thū· so hastu mer leides vor
dir· wañ nach igliches kindes tot wider fert dir her=
zen leit nach deinē tod auch herzē leit· Also widerfert
dir und in herzen leid wañ ir euch scheiden sult· Du
wilt das sie der muter ergezt werdē· Kanstu vergāg=
ne iar· gesprochne wort· und verruchtē meigthum
widerpringē· So widerpringestu auch die muter dei=
ner kinder· Ich han dir gnug geraten kanstu es ver=
sten kupfer pickel·

## Des clagers wider red das·xxiiij·capitel·

In die leng wirt man gewar der warheit· Als lang
gelernt etwas gekūnet· Eur spruch sint suß und lu=
stig des ich nun etwas enpfind · Doch solt freud li=
eb und wūne und kurzweil auß der werlt vertriben
werdē· ubel wurd sten die werlt· Des wil ich mich zi=
hen an die romer die habē es selbs gethā und habē
das ire kinder gelernt· das sie lieb in erē habē sullē·
Turnirn· stechē· tanzē· wetlauffen· springē· und al
lerlei zuchtige hubscheit treibē sullē pei mussiger weil
auff die red das sie die selbigē weil der poßheit wer=
dē uberhabē· wañ menschlichs mutes syñ kā nicht
mussig wesē· Einweder gut oder poß muß allezeit

der syn wurckẽ in dem schlaff wil er nicht mussig sey
wurdẽ dañ dein syñ gut gedãcken benumẽ· so wur-
den ym posz ein gen· Gut ausz posz ein posz ausz gut
ein dy wechselũg musz pis an das ende der werlt we-
ren· Sider freud· zucht· scham· und ander hubscheit
sint ausz der werlt vertribẽ sider ist sie poszheit· schan-
den· untreu · gespot· und ůreterei zu mal vol wordẽ
das sehet ir teglichen· Solt ich dañ die gedechtnus
meiner aller liebstẽ ausz dem syñe treibẽ posz gedecht-
nus wurdẽ mir in den syn wider kumen· Alsmer wil
ich meiner aller liebstẽ allweg gedẽckẽ· wañ grosse
herzen lieb in grosses herzẽ leit wirt verwandelt wer
kan des pald vergessen· posz leut thũ selten gut freũ-
de stet gedẽcken an einander· ferrẽ weg und lãge iar
die scheidẽ nicht lieb freũdt· Ist sie mir leiplichen tot
in meiner gedechtnus· lebt sie mir doch ymmer· Her
tot ir must treulichẽ ratẽ sol anders ewr rat icht nuz
pringen oder ir fledermausz must als vor der vogel
veintschafft tragen·

## Des tods wider red das· xxiiij· capitel·

Lieb nicht allzu lieb leidt nit allzu leidt sol umb
gewin und umb verlust pei weisen leuten wesen des
thustu nicht· wer umb rat pitet und rates nicht vol
gen wil dem ist auch nicht zu raten· Unser gutlicher
rat kan an dir nicht gehelffẽ· Es sei dir nu lieb oder
leidt wir wollẽ dir die warheit an die sunen legen·
Es hor wer do woll· Dein kurze vernufft dein abge
schnitẽ syñ dey hols herz wollẽ ausz leutẽ mer mach-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

en dan̄ sie gesein mugē·Du machst ausz einē mēsch=
en was du wilt und es mag doch nicht mer gesein·
den̄ als ich dir sagē wil·Mit urlaub aller reinē frauē
Ein iglichs mēsch wirt in sūden enpfāgen mit unrei=
nē und ungenātē unflat·in muterlichē leib generet·
Nacket geporn un̄ ist beschmirt als ein pinstock eȳ
gāzer unlust·ein kotuasz·eȳ unreine speisz·eȳ stāck=
hausz·ein unlustiger spulzuber·eȳ fauls asz·ein schi=
melkast·ein podēloser sack·ein locherete taschē·ein
plaspalck·ein geitiger schlūt·eȳ ubel richēder harm
kruck·eȳ ubel schmeckēd̄ eimer·ein betrigēder tock=
enschein·ein unsetiger lesch krug·und ein gemalte
betrignus·Es merck wer do woll·Ein iglichs ganz
geworckts mēsch hat neun locher in seinē leib ausz
dē allē fleusset so unlustiger und unreiner unflat das
nicht unreiners gewesen mag·So schones mensch
gesachstu nie hestu eines linzē augē un̄ kūnest es in=
wēdig durch sehen dir wurd darob grauē·Nym
un̄ zeuch ab d̄ schonstē frauē des schneiders varb·so
sihestu ein schēliche tocken ein schir schwelchēde plu=
men und kurz trauerēden schein und ein pald vallē=
den erden knoln weisz mir ein hant voller schon der
aller schōstē frauen die vor hūdert iarē haben gelebt
ausz genumen d̄ gemaltē an der wādt·und hab dir
des keisers kron zu eigē· La hin flissen lieb·la flissen
leidt·la rīnen dē rein als andre wasser·Eseldorff wei=
ser gotlinck·

Des clagers wider red das·xxv·capitel·

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ohei euch poser schaden sack · wie gar vernicht
vbel hādelt vñ vneret ir den werdē menschē go=
tes aller liebste creatur domit ir auch die gotheit sch=
meher · Aller erst pruffe ich das ir lugenhaftig seit ·
vñ nicht in dē paradeisz beschaffen als ir dañ sprecht
wert ir in dē paradeisz geuallē · so west ir das got den
menschē vñ alle ding geschaffē hat allzu mal gut ·
vnd den menschē vber sie alle gesezt hat · vñ ir aller
herschafft beuollē vñ seinē fussē vntertenig gemacht
hat · Also das d' mensch dē thieren des ertreichs dē vo
geln des himels dē vischen des meres vñ allen fruchtē
d' erden herschen solde als er auch thut · Solt dañ der
mensch so schnod · posz · vñ vnrein sein als ir sprecht
werlich so het got so vnreinlichē vnd gar vnnuzlich
gewurckt · Solt gotes almechtige hant so ein vnrei=
nes vnd ein vnfletigs mēsch werck habē gewurcket
als ir dañ sprecht · so wer er ein strefflicher wurcker ·
So stund auch das nicht das got alle dinck · vñ dē
menschē vber sie zu mal gut het beschaffen · Her tot
lat ewr vnnutz claffē ir schēdt gotes aller hubsches
geschopf · Engel · teufel · schretlein · clagmuē das sint
geist in gottes getwāg gewesen · der mēsch ist das al=
ler achtpers · das aller behēdest · vnd das aller freiest
gotes werckstuck · vm selbs gleich hat es got gepil=
det · Als er dañ selbs in dē erstē urkūde d' werlt hat ge=
sprochen · wo hat ye ein werckmā gewurcket ein so
behendes vnd reichs werckstuck · einen so werckper=
lichē cleinē closz · als eines menschē haupt · in dem ist

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

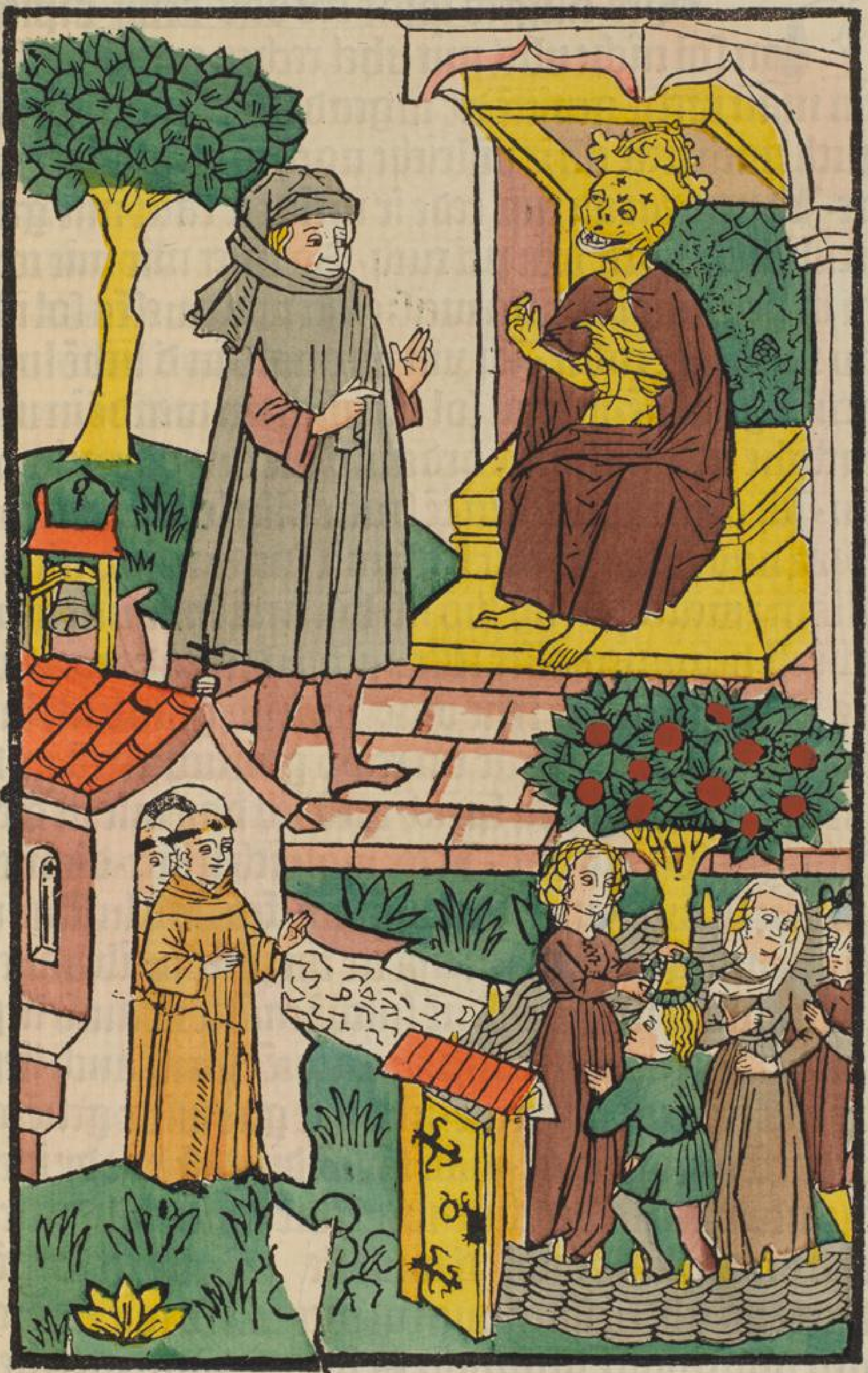
küstēreiche ebenteur allē gottern verporgē·Do ist in
des augē apfel das gesicht dz aller gewisest zeug mei=
sterlich in spigels weise gewurcket pisz an des hime=
ls clare wurckūg·Do ist in den orē das verre gewur=
ket gehoren gar durchualticlich mit einē thūnen fel
ūgittert zu prufūg vñ unterscheid mācherlei susz es
gedones·Do ist in dz nasen dz rauch durch zwei loch=
er ausz vñ ein geende gar sytlichen verzimert mit be·
heglicher senfftikeit alles lustsamēs und wūsamēs
richens·Do sint in dem mund zen die alles leipfuter
teglich sint malen·Darzu der zūgen dūnes plat den
leutē zuwissen pringt ganz dz menschē meinūg·Au=
ch ist do des schmackes aller kost lustsam prufūge·
Do pei sint in dē kopf ausz herzen grūde geende syñ
mit den eȳ mensch wie r[illegible]ē er wil gar schnel reichet
in die gotheit und daruber g[illegible]ipt·der mēsch mit
den synnē allein ist empfāgen [illegible]āit dz vernufft vor
allē andern thierē·Er ist allein [illegible]eplich closz·dē gelei=
ch nymāt dañ got allein gew[illegible]rckē kan·dariñe alle
behende werck·all kūst und meisterschafft mit weisz·
heit sint gewurcket·Jar farn her tot·Jr seit des men
schen veindt·darumb ir kein guts vō ym sprechet·

## Des tods wider red das·xxvj·capitel·

Schelten fluchē wūschen und droen·wie vil des
ist·kūnen kein sack·wie clein dz ist nicht gefullē·dar=
zu wider vil redent leut ist nicht zu krigē mit worten
Es gee newr fursich mit deiner meinūg·das ein mē=
sch aller kūst hubschikeit und wirdikeit vol sei·Den·

noch so musz es in unser netz vallē mit unserm gar=
ne musz es gezuckt werdē·Gramatica·Grūtuest al
ler gutē red hilfft do nicht mit irē scharpfē uñ wol ge
gerbtē wortē·Rethorica·Pluendē grunt dͤ liebkosz
ūg hilfft do nicht mit irē pluendē und rein geuerbten
reden·Loica·Der warheit uñ unwarheit verleitung
krumerei·Geometria·Der erden prufferin schazerin
hilfft do nicht mit irer unfelēder masz mit irē rechten
abgewichtē·Arismetrica·Der zal behēde auszrichte=
rin hilfft do nicht mit irer rechnūg uñ reitūg mit irē
behēten ziffern·Astronomia·Des gestirens meistery
hilfft do nit mit irē sterē gewalt mit einflusz dͤ planetē
Musica·Des gesāges und dͤ stym ordenūg hilfft do
nicht mit irem sussen gedone mit iren feinen stȳmen
Philozophia·Acker der weiszheit in zwirich und in
naturlicher erkē ng nde in guten sitten wurckūg
geackert und ge r= hilfft do nicht mit volkumēheit
seiner wachszūg· o st·Der gewissen losz erist hilfft
do nicht mit rechten uñ unrechten vorsprechūg und
mit seinen krumē urteilen·Die und ander kunst hel=
fen zu mal nicht·Yder mensch musz ye von uns umb
gesturzt werdē in unserm walckkrog gewalcket uñ
in unserm rolluasz geuecht werdē des glaub du mir
du uppiger geuknecht·

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

## Des clagers wider red das·xxviij·capitel

Man ſol nicht ubel mit ubel rechen geduldig ſol
ein man weſzē gepitē der tugend lere dē pfad wil ich
auch nach tretē ob ir villeicht noch ungedultiger w
ert· Ich vernym an ewr rede ir meint ir ratet mir gar
treulichē·wonet treu pei euch·So ratet mir mit treu
en in geſchworēs eides weiſze· In was weſēs ſol ich
nu mein lebē richtē·Ich pin vormals in d' liebē luſti-
gen ee geweſzē·warzu ſol ich mich nu wendē in we-
rntliche oder geiſtliche ordenūg die ſint mir peide of
fen· Ich nym fur mich in dē ſynne allerlei leut weſen·
ſchaz und wige ſie mit fleiſz mit ſunden vind ich ſie
alle in zweifel pin ich wo ich hin kerē ſulle mit gepr-
echē iſt bekumert aller leut anſtal·Der todt ratet·ra-
tes iſt not in meinē ſyne vind wan vñ glaub ich fur
war ·das die ee ſei gar ein reins gotlichs neſt und
weſen pei der ſele·Ich ſprich weſt ich das mir in d' ee
gelingen ſolt als vor · In der wolt ich leben·die weil
ich lebt ſo were mein lebē wūſam·fro und luſtſam·
Auch wolgemut iſt ein mā der ein pider weib hat er
wāder wo er wander·Einē ſulchē māne iſt auch liep
nach narūg zu ſtellē und zu trachtē· Im iſt auch liep
erē mit ere·treu mit treuē·gut mit gut wider geltē·er
bedarff ir nicht hutē·wañ die iſt die peſt hut dy ir ey
frumes weib ſelber thut·wer ſeinē weib nicht getra-
uen und gelaubē wil· d' muſz ſte[illegible] in ſteten ſorgē·
Herre vō obern lādē·wol in we[illegible]ou ſo mit einē rei-
nen pettgenoſſē begabeſt· Er ſol den himel an ſehen

dir mit aufgerackte hende alle tag dancke · Thut das peste her tot vilummugender herre ·

¶Des todes wider red das · xxviii · capitel ·

Loben an ende · schencke an zil was sie fur vassen pflege ettlich leut · Pei loben und pei schencke sol fug und masz sein ob man ir eins bedurffe das sein stet habe · Du lobst uber masze elichs leben · ydoch woll wir dir sagen vo eliche leben ungeruret aller reinen fraue · Als pald ein man ein weip nympt als palde ist er selbander in unser gefencknusz zu hant hat er ey hantschlag · ein anhang · ein hantschlite · ein ioch · ey kumat · ein purd · ein schwern last · ein vegteufel · ein tegliche rostfeile der er mit recht nit enpern mag die weil wir mit ym nicht thu unser gnad · Ein beweip-ter man hat doner · schaur · fuchs · schlange · Alle tag begert sie man zu werden zeucht er auff so zeucht sie nider · wil er so · So wil sie sust · wil er do hin · so wil sie dort hin · Solchs spils wirt er sat und siglosz al-le tag · Trige · listen · schmeiche · spynnen · liebkosze · wi-derpurre · lache · weine · kan sie wol · In eine augeplick an gepore ist es sie · Kranck zu erbeit · gesunt zu wol-lust · Darzu zam und wild ist sie · wen sie des bedarff umb werwort vinde bedarff sie keines ratmannes · Gepoten ding nicht thun · verpote ding thu fleisset sie sich alle zeit · Das ist ir zu susz · das ist ir zu saur · Des ist ir zu vil · des ist ir zu wenig · Nu ist es zu frue · nu ist es zu spat · Also wirt es alles gestrafft · wirt d-ann ichts vo ir gelobet · das musz mit schanden in eine

drechselstul gedret werden · Dēnoch wirt das leben
dick mit gespot gemischt werdē · Ein man der in der
ee lebt kan kein mittel haben · Ist er zu gutig ist er zu
scharpf an in peidē wirt er mit schadē gestrafft · Er sei
neur halp gutig scharpf · dennoch ist do kein mittel ·
Alle tag hat er neu anmutūg oder keiffē · Alle wochē
fremde murffeln · Alle monat neuē unlustigē unflat
oder grauen · Alle iar neus cleidē oder teglichs straffē
musz ein beweipter man haben · Er gewyn̄ es wo er
woll · Des nacht geprechē sei alles vergessen von al=
ters wegen schemē wir uns · Schōten wir der pider
frauē nicht vō dē unpider weibē kūdt wir vil mer sy=
gen und sagē · Darumb wisz was du lobest · du ken=
nest nicht golt pei plei ·

¶ Des clagers wider red das · xxix · capitel

E rauen schēder mussen geschēt werdē sprechen
der warheit meister · wie geschicht euch dan̄ her todt ·
ewr unūnufft frauē schent wie wol es mit frauē ur=
laub ist · Doch ist es werlichē euch schētlich und den
frauē schēlich · In māches weisen meisters geschrifft
vȳdet mā das an weibes steur nymāt mag mit seldē
gesteurt werdē · wan̄ weibes un̄ kinder hab ist nicht
das wenigst teil irdischer selden · Mit solcher warheit
hat philozophia die weisz meisterin hin gelegt boe=
ciū den kostelichen romer · Ey yder abēteurlicher syn
niger mā ist mir des ein zeug · Kein man zucht kan
wesen · sie sei dan̄ gemeistert mit frauē zucht · Es sag
wer es wolle · Ein zuchtigs schons und keuschs un̄

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

an eren vnűwurckts weib̃·ist vor aller irdischer eu=
gelweid·So einẽ mendlichẽ man gesach ich nye der
recht mutig wurd er wurd dañ mit frauẽ trost gest=
eurt·wo d̃ gutẽ samnũg ist do sihet man es all tag·
Auff allẽ planẽ·auff allẽ hoffen in allẽ thurnirẽ·in
allẽ herfartẽ·thũ die frauẽ ye das pest· wer in frauẽ
dinst ist d̃ muß sich aller missetat anen·rechte zucht
vnde ere lerẽ die werdẽ frauen in irer schul·Irdischer
freudẽ sint gewaltig die frauẽ·Sie schafft das in zu
ere geschicht alle hubscheit vnd kurzweil auff erdẽ·
Einer reiner frauen vinger droen·strafft vñ zuchtigt
fur alle wesẽ·Mit kurzer red aller werlt auffhaltũg
vestũg·vnd merũg sint die werdẽ frauen·ydoch pei
gold plei·pei weitz ratẽ·pei allerlei muntz peischleg·
vnd pei weib vnweib mussen wesen·Dẽnoch dy gu=
ten sullen der posen nicht engeltẽ·des glaubt mir her
todt hauptman vom perg·

Des todes wider red das·xxx·capitel·

Einẽ kolben fur einẽ kloß goldes·Ein horn fur
einen thopassion· ein kißling fur ein rubin nympt
ein narre·Die heuscheurn ein purck·die thunau das
mer·den meusser ein valcken nẽnet der thor·Also lo=
bestu der augen lust·Aber der vrsach lezest du nicht·
wañ du weist nicht das alles das in der werlt ist ey·
wider begerũg des fleisch·Ader begerũg der augen·
oder hoffart des lebẽs·die begerũg des fleisch zu wol=
lust·die begerũg der augẽ zu gut oder zu habe·Die
hoffart des lebẽs zu ere sint geneiget·Das gut pregt

geizikeit · Ere pringt hoffart · wollust prengt vnkeu=
sch polzheit vnd sund · Kunestu das verneme̅ du w=
urdest eitelkeit in aller werlt vinde̅ vnd geschech dir
dan̄ lieb oder leidt das wurdestu dan̄ gar gutlichen
leide̅ · auch vns vngestrafft lasse̅ · Oder als vil ey̅ esel
leiern kan als vil ka̅stu die warheit vernemen · Dar=
umb so sei wir so sere mit dir bekumert · Do wir pri=
amu̅ de̅ iu̅gling mit tisben der meide die peide ein sele
vnd ein wille̅ hette̅ schide̅ · Do wir kunig allexa̅dru̅
aller werlt herschafft enteinigten · Do wir paris vnd
troy vnd helena̅ vo̅ kriche̅ zu storte̅ · Do wurde̅ wir
nicht also sere als vo̅ dir gestraffet · Vnd keiser karl
Marggraff wilhelm · Ditterich vo̅ pern den starcke̅
pappe̅ vnd vmb den hurne̅ seifeid habe̅ wir nicht so
vil mue gehabt · Aristotile̅ vnd auicena̅ clage̅ noch
heut vil leut de̅noch sei wir vngemut · Domit der ge=
duldig iob · Salomo̅ der weisheit schrein sturben ·
do wart vns mer zu da̅ck dan̄ gefluecht die vor war=
den sint all do hin vnd alle die nu sint oder noch wer-
den · musse̅ alle hin nach · dennoch beleiben wir todt
alhie ein herre ·

## ¶ Des clagers wider red das · xxxi · capitel

Eigene red verurteilt offt ein man vnd ierlich ei=
nen der pezunt eins vnd darnach ein anders redet · Ir
habt vor gesproche̅ ir seit etwas vnd doch nicht ey̅
geist vnd seit des lebe̅s ende vnd euch sint alle irdisch
leut enpfolle̅ · So sprecht ir nu wir musse̅ alle do hy̅
vnd ir her tot beleibt alhie ein herre · zwu widerwer=

tig rede mugē mit einander nicht war gewesē· Sul=
len wir vō leben alle do hin scheidē und irdisch leben
sol alles end habē vn̄ ir seit als ir sprecht des lebens
end· So merck ich nu wol weñ nymer leben ist· So
wirt nymer sterbens und todes· wo kūpt ir dañ hin
her todt· In dem himel mugt ir nicht wonūg geha=
bē d' ist gegebē allein dē guten geistē· Kein geist seit
ir nach ewr red· wañ ir dañ auff der erden nymer zu
schaffen habt und die erde nymer wert so must ir ge=
richts in die helle darīnen must ir an ende krochen·
Do werdē auch die lebendigē und die toten an euch
gerochē nach ewr wechsel red kan sich nymāts geri=
chtē· Soltē alle irdische ding so posz schnod vn̄ vn=
tuchtig sein geschaffen und gewurcket· Das ist der
ewig schopfer vō anbegiñ d' werlt nye bezigē wor=
dē· Tugēt liep gehabt· poszheit gehasset· sūd uber se=
hen und gerochē hat got unz her· Ich glaub hin na=
ch thu er auch dasselbig· Ich hab vō iugēt auff geho=
ret lesen vn̄ gelernet wie got alle ding beschaffē ha=
be· Ir sprecht wie alle irdische wesen und lebē sullē
ein end nemē· So spricht plato und ander weissagē
das in allē sachē eines zu ruttūg des andern geperūg
sei und wie alle sach auff urkūd sint gepauet· Und
wie des himels lauff der planetē und der erdē vō einē
in das ander sich verwādeln darauff nymāt pauen
sol· wolt ir mich vō meiner clag benemē vn̄ sterckē·
Des beruff ich mich mit euch an got meinē heilant
Her tot ūderber· domit geb euch got ein poses amē·



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

## Des todes wider red das· xxxij· capitel·

Offt ein man wenet d' an hebet zu redẽ ym werd
dañ geschlagẽ er kuñ und mug nicht auff gehorẽ·
Du pist auch auß dẽ selben stempfel gewurcket· wir
haben gesprochẽ uñ sprechen noch· domit woll ein
end machẽ· Die erd und all ir behãdelũg ist auff un-
stetikeit gepauet· In dieser zeit ist sie wandelper wor-
dẽ· wañ alle ding habẽ sich verkert· Das hinder her
fur· das foder hin hinter· Das unter geperg das o-
ber geral· das ebich an das recht hat dy meist menig
volcks gekert· Alle menschen sint mer zu poßheit·
dañ zu gut geneiget· Thut nu ymãt ichts gutes das
thut er umb das· das er uns besorgt· Alle leut mit
allẽ iren gewurcke sint vol eitelkeit worden· Ir leib·
ir weib· ir kind· ir ere· ir gut· und alle ir vermugen
fleucht alles dohin mit einẽ augẽplick ṽschwindet
es· mit dẽ winde verwischt es· noch kan d' schein no-
ch der schad nicht beleiben· Merck· pruff· Sihe· und
schau was nu der menschẽ kind auff erdẽ habẽ· wie
sie perg und tal· stock und stein· gewild· alpen· und
wiltnus· des meres grũt· der erden tieff· durch zeitli-
chs guts willẽ durch grũden· und ye mer ein man ir-
dischs guts hat· ye mer ym widerwertikeit begegnet·
Noch ist das aller grost das ein mẽsch nicht gewis-
sen kan· weñ· wo· oder wie wir uber es urpflupflĩg
vallẽ und es gagen zu lauffen dẽ weg der to lichẽ· dy
purd mussen tragẽ herrẽ und auch knecht mã und
weib reich und arm gut und poß junck und alt· O

leidige zuůsicht wie gar wenig achtē des dy thūmē·
weñ es zu spat ist so wollē sie all frum werdē· Das
ist alles eitelkeit uber eitelkeit und beschwerung der
sele· Darumb lasz deÿ clagen sein und drit in welch=
en ordē du wilt du vindest geprechē und eitelkeit dar
innē· ydoch kere vō dē posen und thu das gut· such
den feid thu in stere uber alle irdische ding· Hab lieb
reine und lautre gewissen· und das wir dir recht ge=
raten haben· des kum wir mit dir an got den ewigē
den grosten und den sterckisten·

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In dem capitel spricht got ausz das vrteil des kriges
zwischẽ dem tod und dem clager das ·xxxiij· capitel·

Der lentz der sumer der herbst und der winter· die
vier erkwicker und hant haber des iares· Die
wurdẽ zwistossig mit grossen krigen ir yeder rumet
sich seines gutẽ willẽ· In regen· windẽ· doner· schaur
schnee und in allerlei ungewiter· wie sie schlecht stol-
len und thieff grũt grubẽ in die erdẽ· wie sie holz fel-
len gewant zeunẽ heusser dẽ schwalbẽ gleich kleckẽ
pflanzẽ und pelzẽ· paum gartẽ ackern das ertreich
pauen· wein wachs machẽ mulperg· zinsz bestellen
vischerei weidberg und wildperg grosz herte vichsz
zu sãmen treibẽ· Und ir iglicher wolt in seiner wur-
kũg der peste sein· Der lenz sprach er erkwicker und
machet ruffig alle frucht· Der sumer sprach er ma-
chet reiff unde zeitig alle frucht· Der herbst sprach er
precht und zechte peide in stedel und in keler und in
die heusser alle frucht· Der winter sprach er verzerte
und vernuzte alle frucht und vertrib die gifft tragen-
de wurme· Sie rũpten sich und krigtẽ vast sie heten
aber vergessẽ das sie sich gewelter herschafft rump-
ten· Ewiglich thut ir all peide also· Der clager clagt
sein verlust als ob sie sein erbrecht were· er went nit
das sie võ uns werd verlihẽ· Der tot rumpt sich ge-
waltiger herschafft die doch allein von uns zu lehen
hat enpfangen· Der clagt das nicht sein ist· Dieser
rumpt sich herschaff die er nicht von ym selber hat·
Doch der krig ist nicht an sach· Ir habt peid wol ge-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vorchten· Den twingt leid zu clagē· Diesen muet die
affterreiding des clagers die weiszheit zu sagen· Dar=
umb clager hab ere· tot sige· yder mensch dē tot das
leben· den leib der erden· die sele vns pflichtig ist zu
geben amen·

Do pitt der clager fur seiner frauen sele· Die grossen
rotē puchstabē die nennē den clager· Vnd dits capi=
tel stet eins gepetes weisz das· xxxiiij· capitel·

Immer wachēder wachter aller werlt got aller goter
herre wūderhafftiger herrē ob allē herrē allmechtiger
geist aller geiste· furst aller furstēthū· prunn ausz dem
alle gutheit fleust· heiliger aller heiligē· kroner vnd
die kronloner vñ der lon· kurfurst in des kurfursten
wal alle erwelūg stet· wol in wart· wer manschafft
vō dir enpfehet· der engel freud vnd wūder· ein druck
der aller hochstē formē· Alter greisser iūgling erhor
mich· O licht das do nicht enpfehet ander licht· licht
das do ūfinstert vnd enplēdet alles auswēdigs licht
Schein vor dē verschwindet aller ander schein· schey
zu des achtūg alle licht sint vinsternusze licht zu dem
aller schad erscheint· Licht das in dē anbegīne der w=
erlt gesprochē hat· werd licht feur das vnūloschen
ewiglich prīnet· anfanck vnd das ende erhore mich
Heile vnd selde vber alles heil· weg an allē irsal zu
dē ewigē lebē· leben dē alle ding lebē· warheit vber al-
le warheit· weiszheit die do vmb fleust alle weiszheit
gewaltiger aller sterck beschawer der vngerechtē ha=
nt· widerprēger aller pruche vñ fell· Sattūg d durft=

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tigẽ·labũg d̃ krãckẽ·Sigel d̃ aller hochstẽ maiester beschlissũg des himels armonei·Einiger erkẽner aller menschẽ gedecken ungleicher pilder aller mẽschẽ antluz·gewaltiger planet aller planetẽ·gãz wurkẽd̃ einfluß alles gestirns·Des himels hoff gewaltig̃ und wũsamer hoffmeister·Twãck vor dẽ alle himelsche ordenũg auß irẽ geewigtẽ angel nymer tretten mag·lichte suñ erhore mich·Ewige lucern ewiges ymer licht recht farend̃ morner dein kock untget nymer panirfurer unter des panir nymãt sigloß wirt·d̃ helle stiffter d̃ erden closes pauer des meers temer d̃ lufft unsterikeit mischer des feurs hitz krefftiger·aller elemẽt tirmer doners plizẽs nebels schaurs schneß regens regẽpogens miltaueß windes reiffs uñ aller irer mitpruchũge einiger eßmeister·Alles himelischẽ hers gewaltiger herzog·Unũsorgẽlicher keiser erparm dich uñ erhore mich·Schaz võ dem alle schez entspreissẽ·ursprũg auß dẽ alle rein aufflus flisen·leiter nach dẽ nymãt irr wirt in allẽ wegẽ·nothafft zu dẽ alle gute ding als zu dẽ weissel d̃ pin nehen uñ haltẽ·ursach aller sach erhore mich·Aller seuchen widerprẽgend̃ arzt·meister aller meister vat̃ aller geschopf allẽentẽ gegẽwurtiger zu seher auß d̃ muter in d̃ erdẽ grufft pilder aller formẽ·Grũtuest aller gutẽ werck·hasser aller unfletikeit beloner aller guten ding·allein rechter richter erhore mich·Nothelffer in allẽ engstẽ vester knod dẽ nymãt auff pindẽ mag vollkumẽs wesẽ das aller vollkumẽheit mechtig

ist aller heimlicher vñ nymãts weisser sachē warhaf=
tiger erkēner · ewiger freudē spender · irdischer wūnen
storer · wirt ingesind vñ hauszgenosz aller gutē leut
Geger dē alle spor vnūporgē sint · Aller syne ein fer=
ner eingusz · mittel aller zirckelmasz · gnediger erhor=
er aller die zu dir ruffen erhore mich · Nahender pei
stāt aller betruebtigē · pei woner aller die in dich hof=
fen · Der hūgerigē widr fuller · Ausz nichte ichts ausz
ichte nichts allein vermugēder wurcker · ganz mech=
tiger erquicker · auffhalder vñ vernichter des wesen s
Aller ding auszrichter · visirer · entwerffer · vñ abne=
mer · gut vber alle gute · Aller wirdigster ewiger her=
re ihu enpfahe gnedichē die sele meiner aller liebsten
frauē · Die ewigē rue gib ir mit deinē gnadē · taulab
sie vnter dē schadē deiner flugel behalt sie nym sie her=
re in dy volkumē genuge · Do benugt dē wenigsten
als dē grostē · Ja sie herre vō dañ sie kumē ist wonē
in dē reich pei dē seligē geistē · Mich reut margreth m-
ein auszerweltes weib · Gunē ir gnadēreicher herre in
deiner almechtigē vnd ewigē gotheit spigel sich ewi=
gliche ersehē · beschauē · vnd erfreuē · Darinnē sich al-
le englisch chor erleuchtē · Alles das vnter des ewig=
en fannē tragers fannē gehort · Es sei welcherlei cre-
atur es sei · Helff mir ausz herzen grund seliglichen
mit innikeit sprechen amen ·

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

# GELEITWORT

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

DIE nachfolgende Faksimile-Ausgabe des »Ackermann aus Böhmen« bringt eines der hervorragendsten deutschen Bücher, die im 15. Jahrhundert zum Druck kamen, und schon der Umstand, daß es unter die ersten deutschen Bücher gehört, welche der Verbreitung durch eine berühmte Offizin für wert befunden wurden, würde seine Bedeutung beweisen, auch wenn nicht literarhistorische und künstlerische Erwägungen und Tatsachen den Wert der Dichtung feststellten. Denn mit einer Dichtung haben wir es zu tun, wenn auch die Form des Dialogs, uns von Plato her wohlbekannt und in der italienischen Renaissance wiederholt als Kunstform verwendet, unserer Kennzeichnung als Dichtung zu widerstreben scheint. Auch daß es ein Streitgespräch mit vornehmlich philosophischem Einschlag und in ausgeklügelter Dialektik ist, könnte der Bewertung als Dichtwerk Eintrag tun. Wer aber zum Wesen der Poesie die Form, das heißt mit Geschmack gewählte und kunstvoll angewendete Kunstform rechnet und den tieferen Gedankengehalt nicht als ein Abirren vom Stoff der Dichtkunst bezeichnen will, wird hier einen Künstler von ewigem Werte an der Arbeit finden, und wer den Schrei des gequälten Menschenherzens verstehen kann, der sich aus dem persönlichen Leide um die geliebte Frau und aus der allgemeinen Not und Angst vor dem Tode in immer wiederholten und mehrfach gesteigerten Tönen anklagend, bittend, flehend, darlegend, eifernd und wütend Luft macht, der wird in dem »Ackermann aus Böhmen« ein Kunstwerk erkennen, das höchster Bewunderung wert ist.

Und diese Meinung muß die alte Zeit von dem Werke gehabt haben, denn es gibt nur wenige deutsche Werke vor dem Zeitalter der Reformation, die so oft abgeschrieben und so oft gedruckt worden wären. Meine Ausgabe des Streitgespräches ‹Berlin, Weidmann, 1917› verzeichnet 15 Handschriften und 17 verschiedene Drucke, die sich bis heute erhalten haben, letztere zwischen dem Jahre 1461, in welches unser vorliegender Druck mit einiger Sicherheit verlegt werden kann, und dem Jahre 1547, in dem der Baseler Druck des

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Rudolf Deck die lange Reihe abschließt. Die vorhandenen Handschriften reichen von etwa 1410—1420, also nahe an der Entstehung des Werkes, bis etwa 1520. Nach dieser Zeit scheint das Interesse an dem Büchlein durch die Streitschriftenliteratur des 16. Jahrhunderts zurückgedrängt worden zu sein, doch immer wieder haben in unserem Geistesleben hervorragende Männer diesem merkwürdigen Erzeugnis der ersten deutschen Renaissance Beachtung geschenkt; Gottsched hat sich von unserem vorliegenden Druck eine Abschrift gemacht, und Lessing hat in den Wolfenbütteler Beiträgen von ihm berichtet. Der bekannte gelehrte Erneuerer alten deutschen Schrifttums Friedrich Heinrich von der Hagen hat das Werkchen im Jahre 1824 ⟨Frankfurt a. M.⟩ nach der Gottschedschen Abschrift herausgegeben, und 1877 hat Johann Knieschek in der ‚Bibliothek der mittelhochdeutschen Literatur in Böhmen' eine kritische Ausgabe, allerdings mit ungenügendem Quellenmaterial, versucht.

Der »Ackermann aus Böhmen« ist das erste Erzeugnis des deutschen Humanismus, der in Böhmen aus den Berührungen Karls IV. und seines Hofkreises mit den Führern der italienischen Renaissance, insbesondere mit Petrarka und Rienzo, emporwuchs und in den Schriften des Kanzlers Johann von Neumarkt und seiner Schüler hauptsächlich Stileinflüsse der neuen Richtung zutage brachte. Dieser erste deutsche Humanismus erhielt um das Jahr 1400 in dem Werke des Johannes von Saaz, so nennt sich der Verfasser, ein weitleuchtendes Denkmal. Johannes ist gelehrter Humanist, jedenfalls an der Prager Universität gebildet, ein Kenner der klassischen Literatur, der sogar Platonische Sätze als Zeugen gegen die höhnische Dialektik des Todes aufruft und die heitere Lebensauffassung der Römer der Lebensverneinung des Todes gegenüberstellt. Sein Stil verrät auf Schritt und Tritt die Vorbilder der italienischen Humanisten und den Einfluß der Prager Kanzlei, die in Wortstellung, Ausdruckshäufung, rhythmischen Satzschlüssen und anderen Kunstmitteln einen Kunststil deutscher Prosa anstrebte. Ein tiefes Wissen und eine reiche Erfahrung und Beobachtung des Lebens sprechen aus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

den scharf zugespitzten Kapiteln des Streites; der kunstvolle Aufbau des Gespräches gibt dem eintönigen Thema vom Streite um die Furchtbarkeit und Notwendigkeit des Todes Abwechslung und überraschenden Abschluß; dabei teilt der Verfasser nicht einseitig dem Kläger oder dem Tode das größere Gewicht der Gründe zu, sondern aus dem wechselvollen Streite spricht ein durch Philosophie und Leben abgeklärter Geist. Die Sprache ist durch Ausdrucksfähigkeit und ein feines Stilbewußtsein edler und kräftiger als alle gleichzeitigen Prosastücke unserer Literatur, und es ist nicht zu viel gesagt, wenn ich unser Streitgespräch für das bedeutendste Werk in deutscher Prosa vor Luther ansehe.

Wenn wir hier den ersten Druck des Werkes, den der in der Geschichte des Buchdruckes berühmte Drucker Pfister in Bamberg wohl im selben Jahre wie seine Ausgabe von Boners Fabeln vom Jahre 1461 herausbrachte, einem weiteren Leserkreise vorlegen, so ist für die Wahl gerade dieses Druckes zunächst die typographische Ausstattung und das Alter desselben entscheidend gewesen. Er ist durch fünf Holzschnitte von nicht geringer Technik ausgezeichnet, die übrigens auch der durch textkritische Gründe trotz Gottfried Zedlers gegenteiliger Meinung als zweiter Ackermanndruck anzusprechende Druck b derselben Offizin besessen hat, obwohl das einzige von ihm erhaltene Exemplar sie nicht aufweist; sie sind wohl schon in recht früher Zeit von einem Liebhaber entnommen worden. Die typographische Ausstattung unseres Druckes beweist ein hohes Streben und das große technische Können Pfisters.

Wer meine Ausgabe des Werkes oder auch nur meine Übersetzung in der Insel-Bücherei liest, wird bald wahrnehmen, wie der alte Druck Verschiedenheiten im Texte bietet, die aber, von einzelnen Kleinigkeiten abgesehen, nicht als Fehler und Versehen der Druckerei gelten können, sondern die der Druck mit einer größeren Gruppe der Überlieferung in Handschriften und Drucken zeigt. Die Dichtung ist frühzeitig vielfach abgeschrieben und dabei wie alle mittelalterlichen Werke reichlich verändert worden, in Ausdrücken und ganzen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sätzen, die auf Schreiberversehen oder auf eigenwillige Änderungen zurückgehen. Schon die älteste von den erhaltenen Handschriften, die um das Jahr 1420 entstanden sein dürfte, ist bereits das Ergebnis einer wiederholten Abschreiberarbeit, und dieser Umstand beweist, wie das Werk schon wenige Jahre nach dem Entstehen gemodelt wurde. Übrigens bietet diese Handschrift L alemannische Sprachformen und zeigt, wie rege das geistige Leben der deutschen Stämme gewesen sein muß und wie schnell bedeutende Erscheinungen der Literatur in entfernten Teilen des deutschen Sprachgebietes verbreitet wurden. Es beweist auch, wie wenig uns von den Handschriftenschätzen jener Zeit erhalten sein muß, denn die nächstälteste Handschrift A stammt aus dem Jahre 1449, die nächste aus dem Jahre 1463, und dazwischen hinein fallen unsere, im Texte einen ziemlich anderen Überlieferungscharakter zeigenden beiden Pfisterdrucke aus Bamberg. Das Durcheinander der Quellen, ihre landschaftliche und sprachliche Verschiedenheit neben der textlichen Verwandtschaft an der Hand der einzelnen Zeugen zu verfolgen, ist eine reizvolle Arbeit, wenn sie auch bei nicht zünftigen Freunden der deutschen Literatur in geringem Ansehen steht.

Um so mehr mag der nachfolgende Druck dem Kenner und Liebhaber alten Schrifttums und insbesondere dem deutschen Bücherfreunde Anregung und Vergnügen bereiten, denn das Streitgespräch läßt auch in der hie und da verstümmelten Textform die Größe des Dichters nicht verkennen, und die schönen Typen, die wertvollen und inhaltlich interessanten Holzschnitte, die Anordnung und Ausstattung des Ganzen geben ein sprechendes Zeugnis von dem Können jener Zeit.

Der vorliegende Druck ist zunächst in einem Exemplar der Wolfenbütteler Bibliothek erhalten, nach welchem unsere Wiedergabe hergestellt ist. Es hat zu den Büchern gehört, die in den Napoleonischen Kriegen als willkommene Beute nach Frankreich entführt worden waren, und trägt noch heute den Einband mit dem französischen Adler und der Bezeichnung Bibliothèque Impériale 1807.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ein zweites Exemplar besitzt auch heute noch die Pariser Nationalbibliothek in Vereinigung mit mehreren Pfisterdrucken; da dieses Pariser Exemplar nach einer Eintragung des Johann Jeremias Luz Anno 1740, also noch im 18. Jahrhundert, in Deutschland beheimatet war, liegt die Vermutung nahe, daß es auf demselben Wege wie das Wolfenbütteler Stück seinen jetzigen Besitzer gefunden hat. – Das dritte vorhandene Exemplar bewahrt das Kupferstichkabinett in Berlin; in diesem Stücke fehlt allerdings Blatt 3, und aus Blatt 22 ist die Gestalt des Todes herausgeschnitten. Dieses Blattfragment befindet sich wohl in Manchester (John Rylands Library), wo es zwischen zwei Blätter einer Armenbibel aus Pfisters Druckerei eingeklebt ist. – Von einem vierten Exemplar besitzen wir nur 4 Blätter in der früher Kgl. Bibliothek zu Bamberg.
So haben wir es hier auch nach der Zahl der erhaltenen Exemplare mit einem wertvollen Druck zu tun, und so mag sich die hier gegebene Faksimile-Ausgabe schon als bibliophiles Werk rechtfertigen.
Zur äußeren Ausstattung des Druckes sei noch bemerkt, daß die Blätter 30×20 cm groß sind, während die bedruckte Spalte 22,5 cm hoch und 14,2 bis 14,5 cm breit ist, so daß unsere Wiedergabe das Original auch hierin ersetzt. Die Initialen der Kapitelanfänge sind nicht gedruckt, sondern eingemalt. Außerdem zeigt das Wolfenbütteler Exemplar, dessen Faksimile die vorliegende Ausgabe ist, in den ersten Blättern bis zum XI. Kapitel über u und o häufig diakritische Zeichen (ü, ö), die nicht Drucktypen, sondern nachträglich mit Tinte hinzugefügt sind.
Die fünf Holzschnitte sind eine vortreffliche Arbeit und kennzeichnen sich durch eine starke Realistik, die besonders in der Auffassung des Todes den gleichzeitigen Darstellungen in Totentänzen und Holzschnitten entspricht. Der Stolz und Hohn des Todes dem Menschen als Kläger gegenüber kommt in Gebärde und Gesichtszügen des Todes zu grausigem Ausdruck. Bemerkt sei, daß die schwäbische Handschrift B, deren Entstehung um 1479/80 anzusetzen ist, 

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

handgezeichnete und kolorierte Bilder enthält, die allerdings immer nur die Gestalt der beiden Streitenden, darunter öfters den Tod mit Krone und Zepter wie in unseren Holzschnitten, darstellen.

Unser erster Holzschnitt gibt die Situation am Beginn des Streitgespräches, der zweite illustriert den Schluß des VI. Kapitels, der dritte, mit dem Tode als Mäher und als Pfeilschützen zu Pferd, den Schluß des XV. Kapitels, der vierte gibt unter dem Bilde der Streitenden einen umzäunten Minnegarten, also ein Motiv, das die ritterliche Poesie des 13. Jahrhunderts ausgebildet hat, während die andere Ecke die im Kapitel XXVII erwähnte »geistliche Ordnung«, den geistlich ehelosen Stand, gegenüber den Freuden der Liebe und Ehe darstellt. Das fünfte Bild kennzeichnet die Situation im Urteil Gottes, das im XXXIII. Kapitel erfolgt.

Die Holzschnitte unseres Druckes geben auch die Handzeichnungen der in der Universitätsbibliothek zu Jena aufbewahrten Handschrift unserer Dichtung wieder, die auch tatsächlich der Fassung des Druckes sehr nahe steht.

Die jüngeren Drucke bringen in ihren Titelholzschnitten mit Vorliebe die Gestalten des Todes und des Ackermanns, für sich alleinstehend, wie der Druck c vom Jahre 1474, während die Baseler Drucke des Martin Flach, der in den Jahren 1473 und 1474 vier Ausgaben, allerdings mit geringfügigen Unterschieden untereinander, herausbrachte, dann ein Eßlinger oder Straßburger Druck von 1477 die beiden Streitenden, neben dem Todbette der Frau stehend, darstellen. In den Augsburger Drucken von 1480 und 1484, im Heidelberger Druck von 1490, sowie im Leipziger Druck von etwa 1490 stehen die beiden Gestalten neben dem Sarge der Frau. Ein Straßburger Druck des Matthias Hüpfauf von 1502 und ein Druck des Straßburger Martin Flach von 1520 zeigen den säenden Ackermann neben dem Tode in bebauter offener Landschaft. Den grimmigen Tod mit der Sense auf ungesatteltem Pferde weist ein späterer Straßburger Druck zwischen 1520 bis 1534 auf, während der jüngste Druck in Basel bei Rudolf Deck von 1547 bloß die zwei Gestalten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nach Kleidung und Attributen in jüngerer Auffassung gegenüberstellt; wir haben diesen Holzschnitt unserer Übersetzung in der Inselbücherei beigegeben.

In einer Reihe Drucke, jenen, die die Streitenden neben dem Sarge der toten Frau darstellen, tritt im Hintergrunde das Bild der Stadt Saaz hervor, wie sie im vierten Kapitel unseres Dialoges beschrieben ist. Dort ist auch die Dichtung entstanden. Der Verfasser war allem Anscheine nach Stadtschreiber, der die Rechtsgeschäfte der deutschen Bürgerschaft besorgte und in ansehnlicher Stellung lebte. Am 2. August des Jahres 1400 starb ihm die geliebte Frau im Kindbett, und die Abrechnung, die der Witwer in seinem Innern mit dem furchtbaren Feinde alles Lebenden und dem Rätsel des Todes hielt, schenkte uns das vorliegende Werk.

Der Verwaltung der Herzogl. Bibliothek in Wolfenbüttel und insbesondere Herrn Direktor Dr. Gustav Milchsack spreche ich für das weitgehende Entgegenkommen bei der Benützung und Wiedergabe des wertvollen Werkes den herzlichsten Dank aus.

Gablonz a. d. Neiße — Alois Bernt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Diese Faksimilie-Ausgabe
des ersten Druckes von Johannes von Saaz'
Schrift „Der Ackermann und der Tod" wurde
im Dezember 1919 in 320 Exemplaren
bei Poeschel & Trepte in Leipzig
für den Insel-Verlag gedruckt
Dies ist Nr. 133

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Diese Faksimile-Ausgabe
des ersten Druckes von Johannes von Saaz
Schrift „Der Ackermann und der Tod" wurde
im Dezember 1919 in 1200 Exemplaren
bei Poeschel & Trepte in Leipzig
für den Insel-Verlag gedruckt
Dies ist Nr. [illegible]

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

A81 (152)

703a

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf